

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 30

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sals, hatte doch Dr. Furrer als feiner, stiller Kamerad eben noch die Freuden dieser Reise mit uns geteilt!

Buchbesprechungen

Leuchten 1963. Katalog der *Aluminium Licht AG.*, Zürich 1, Uraniastr. 16. 268 S. Format A 5.

Der modernen Lichttechnik ist gelungen, die mannigfachen, weit auseinandergehenden Aufgaben, die eine sachgemässe Beleuchtung von Innenräumen aller Art, von Bauplätzen und Stollen, von Strassen und Verkehrsanlagen stellt, in einwandfreier Weise zu lösen und damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen auf allen Feldern menschlichen Wirkens Wesentliches beizutragen. Das technische Hilfsmittel, dem diese Erfolge zu verdanken sind, ist die elektrische Lampe, die sich aus einfachen Anfängen zu einer äusserst vielgestaltigen und anpassungsfähigen Lichtquelle entwickelt hat. Damit stellt sich den mit der Anwendung betrauten Fachleuten die keineswegs leichte Aufgabe der richtigen Auswahl. Hinzu kommt, dass jede Lampe auch ein gestalterisches Element darstellt und ästhetischen Ansprüchen zu genügen hat. Der vorliegende Katalog der *Aluminium Licht AG.*, Zürich, gibt ein umfassendes Bild der heute auf diesem Gebiet bestehenden Möglichkeiten, und er zeigt auch interessante Anwendungsbeispiele. Jeder Architekt oder Ingenieur, der sich mit Beleuchtungsfragen zu befassen hat, wird ihn mit Gewinn zu Rate ziehen.

A. O.

Wettbewerbe

Feriensiedlung in Fiesch VS. Projektwettbewerb; 16 Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Chs. Zimmermann, Kantonsarchitekt, M. von Tobel, Eidg. Baudirektor, A. Gnägi, Stadtbaumeister, Bern, P. Lanzrein, Thun, I. Iten, Stadtbaumeister, Sitten, sowie Prof. W. Custer, Zürich, als Experte. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Paul Morisod und Jean Kyburz, Sitten
2. Preis (5000 Fr.) Paul Sprung, Naters.
3. Preis (4000 Fr.) Heidi Wenger und Peter Wenger, Brig.
4. Preis (2500 Fr.) Pierre Schmid, Sitten.
5. Preis (1500 Fr.) Henry Besmer, Brig.

Angekauft zu je 400 Franken wurden fünf Projekte, nämlich von Edmondo Remondino, Salgesch, Paul Anthamatten, Visp, Joseph Imhof, Lax, Félix Grünwald, Brig, A. Meichtry und Helmuth Furrer, Maisons Alfort, Frankreich. Die Ausstellung ist schon vorbei.

Primarschulhaus-Anlage in Bülach. Das Preisgericht (Architekten: A. Kellermüller, Winterthur, H. v. Meyenburg, Zürich, B. Gerosa, Zürich) hat 9 Projekte von 10 eingeladenen Bewerbern wie folgt bewertet:

1. Preis (2000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Knecht und K. Habegger, Bülach
 2. Preis (1700 Fr.) Rudolf und Esther Guyer, Zürich
 3. Preis (1300 Fr.) Oskar und Fernande Bitterli, Zürich
 4. Preis (1000 Fr.) Guhl, Lechner und Philip, Zürich
- Im 5. Rang steht das Projekt von Rudolf Küenzi, Zürich.

Die Ausstellung im Singsaal des Schulhauses *Hohfurri* ist vorgesehen für die Zeit vom Samstag, 17. bis Montag, 26. August. Die Oeffnungszeiten werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Sekundar- und Haushaltungsschule in Visp. Die Gemeindeverwaltung von Visp eröffnet einen Projektwettbewerb für einen Schulhaus-Neubau (Sekundar- und Haushaltungsschule) mit Sing- und Versammlungssaal. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt oder seit 1. Juli 1962 niedergelassen sind. Mitarbeiter gemäss Art. 24 der Grundsätze des S. I. A. und BSA. Architekten im Preisgericht: Kantonsarchitekt Chs. Zimmermann, Sitten, Stadtbaumeister A. Gnägi, Bern, K. Müller-Wipf, Thun, F. Brugger, Lausanne. Ersatzmann ist Stadtarchitekt J. Iten, Sitten. Für 4 bis 5 Preise stehen 17 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 3000 Fr. Raumprogramm: *Sekundarschule für Knaben und Mädchen.* 12 Klassenzimmer,

Physikzimmer mit Vorbereitungsraum, Zeichnungssaal, Sing- und Versammlungssaal, Lehrerzimmer, 3 Handfertigkeitsräume mit Materialzimmer, sanitäre Räume, Eingangs- und Pausenhalle. *Haushaltungsschule.* 4 Klassenzimmer, 2 Hauswirtschaftsräume, je 2 Schulküchen, Essräume, Abstellräume, Garderoben und Schrankräume. Waschküche, Trockenraum und Nebenräume. Ferner sind zu projektieren: Vierzimmerwohnung für Abwart, allgemeine Räume (Heizanlage, Luftschutzräume usw.). Anlage von Pause- und Spielplätzen. Anforderungen: Uebersichtsplan, Projektpläne 1:200, kub. Berechnung, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Anfragen bis 1. September an das Gemeindebüro Visp, wo auch die Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. bezogen werden können. Abgabetermin ist der 15. Dezember 1963.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Auszug aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17. Mai 1963 in Genf

An der Sitzung in der Ecole de Physique der Universität Genf waren alle Mitglieder des Central-Comité (C. C.), Generalsekretär G. Wüstemann und sein Adjunkt M. Beaud, die Sekretärin D. Haldimann und der Buchhalter E. Biefer, sowie Arch. R. Winkler als Gast anwesend. 140 Delegierte vertraten die 19 S. I. A.-Sektionen.

In seinem Eröffnungswort streifte Präsident A. Rivoire folgende drei Probleme: 1. Normen: Das C. C. wird eine zentrale Normenkommission schaffen, deren Aufgabe es ist, die Normen zu koordinieren und stets auf dem neuesten Stande zu halten. — 2. Schaffung einer S. I. A.-Zeitschrift: Das C. C. hat die Frage zusammen mit einer Delegation der F. I. I. besprochen, ebenso mit den Redaktoren der drei offiziellen Vereinsorgane; man darf hoffen, dass die Lösung der Frage schon nächstes Jahr vorliegen wird. — 3. Berufsmoral. Diese Fragen werden immer wichtiger; die Registerbehörden haben einen Kodex der Berufspflichten erstellt, aber es fehlt noch eine allgemeine Formulierung der berufsmoralischen Verpflichtung für alle Ingenieure und Architekten.

Als neue Berufskategorie hat der S. I. A. die *Uhren-Ingenieure* der Universität Neuenburg anerkannt.

Generalsekretär G. Wüstemann berichtet über den Stand der Titelfrage, die Revisionen der Normen 115, 120, 162 und 166 und der Vertragsformulare 21, 23 und 24. Die Kommission für die Weiterbildung der Ingenieure und Architekten plant die Durchführung weiterer Weiterbildungskurse. Ein Entwurf für technische Richtlinien für den Bau von Oelleitungen liegt vor.

Die Rechnung des S. I. A. für 1962 wird genehmigt.

Für das zurücktretende C. C.-Mitglied Arch. P. Indermühle wird gewählt Arch. W. Althaus, Bern. Die übrigen Mitglieder und der Präsident werden wieder gewählt.

Die von Arch. R. Winkler erläuterten Revisionen der oben genannten Normen werden mit geringfügigen Abänderungen gutgeheissen.

Als Antrag an die Generalversammlung liegt eine Einladung der Sektion Basel vor, die Generalversammlung 1965 in Basel durchzuführen, was mit Applaus angenommen wird.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Skandinavienreise der G. E. P., 23. Juni bis 8. Juli 1963

Reiseweg: Flug Zürich — Kopenhagen, Stadtbesichtigung, Nordseelandrundfahrt, Seereise Kopenhagen — Oslo, Stadtbesichtigung, Reise mit Bahn und Autobus nach Geiranger, Fahrt mit Fähren und Autobus nach Trondheim und mit dem Nachtzug nach Bodö, Ueberfahrt auf die Lofoten und Weiterfahrt nach Narvik, Bahnfahrt nach Stockholm, Stadtbesichtigung und Rückflug nach der Schweiz. — 85 Teilnehmer (aus der Schweiz, Luxemburg, Holland, Italien und Frankreich).

Das schöne Wetter ist seit Jahrzehnten ein so sicherer Begleiter der G. E. P.-Anlässe geworden, dass wir umso erstaunter waren, auf der Skandinavienreise es nur zu etwa 50 % der Reisezeit geniessen zu dürfen. Umso mehr haben wir das dann getan; einen halben Tag Ueberlandfahrt in Dänemark, einen ganzen Tag beim Ausflug nach Aalesund, der zum stärksten Eindruck der Reise wurde, in den Wäldern Nordschwedens und zum Abschluss bei der Fahrt durch die Stockholmer Schären. Dies entschädigte uns für den Dauerregen in Oslo und für die hinter schweren Wolken verborgene Mitternachtssonne während den zwei Lofoten-Tagen. Allerdings konnten viele einen sehr schönen Mitternachtssonnenflug von den Lofoten aus geniessen.